

Rom, Vat., Urb. Lat. 532

Bezeichnung	Rom, Vat., Urb. Lat. 532
Alte Signaturen/Katalognummern	Rand 20; Mostert 1535; Bischoff 6815
Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbeschreibung	Boethius, Contra Eutychen et Nestorium Paulus Diaconus, Versus in Laudem Sancti Johannis Baptistae
Sprache	Latein
Thema / Text- bzw. Buchgattung	Theologie, Varia
ÄUßERES	
Entstehungsort	Tours ● (RAND) Nicht Tours ● (KÖHLER) Wohl Paris ● (BISCHOFF)
Entstehungszeit	Pre-Alcuinian ● (RAND) ca. Mitte 9. Jhd. ● (BISCHOFF)
Kommentar zu Entstehungsort und -zeit	Nach KÖHLER sind weder die Zierschrift noch die Minuskel turonisch. Auch die frühe Datierung bei RAND erscheint unwahrscheinlich. Das Layout erscheint für Tours sehr untypisch. Eine Entstehung anderswo erscheint dementsprechend sehr wahrscheinlich.
Überlieferungsform	Codex
Beschreibstoff	Pergament
Blattzahl	35
Format	22,0 cm x 18,0 cm
Schriftraum	14,5 cm x 9,9 cm
Spalten	1
Zeilen	17
Schriftbeschreibung	Verbesserte Kursive, ähnlich wie Tours, BM, 286 (RAND)
Layout	Rote und rot und schwarze Titel
Tintenanalyse	<div><u>Haupttext</u><ul style="list-style-type: none">• Vitriolische Eisengallustinten (fol. 2r)• Nicht-vitriolische Eisengallustinten (fol. 12v, fol. 33r)• Der Grund für die Änderung des verwendeten Tintentyps wurde nicht gefunden. (fol. 12v, fol. 33r)</div> <div><u>Initiale</u><ul style="list-style-type: none">• Vitriolische Eisengallustinten (fol. 3r)</div> <div><u>Incipit-Explicit</u><ul style="list-style-type: none">• Nicht-vitriolische Eisengallustinten (fol. 1r)</div>

Marginalia

- [Vitriolische Eisengallustinten](#) (fol. 12v, fol. 33r)

NT

- [Vitriolische Eisengallustinten](#) (fol. 4r)
- [Nicht-vitriolische Eisengallustinten](#) (fol. 13r)

Pigmentanalyse

Rot

- [Mischung aus Minium und Zinnober](#)
 - Incipit-Explicit (fol. 33v)

Illuminationen

Randilluminationen

- fol. 1r - Wappenkunde.
- fol. 35r - Großer Ring im oberen Rand.
- fol. 35v - Große ganzseitige Rosette in der Farbe des Textes.

Ergänzungen und Benutzungsspuren

- Marginalia: Sehr starke Glossierung von einer Hand vom Ende des 9. Jhd. des Kommentars von Johannes Scottus (RAND).
- Das Textfeld ist so klein und verschoben, dass die Handschrift aussieht, als wäre eine Glossierung von Anfang an vorgesehen. Die Glossierung nimmt schnell ab, auf späteren Folia finden sich zum Teil keine Glossen mehr.

Bibliographie

[RAND 1929](#), S. 101; [KÖHLER 1931](#), S. 324; [CHAILLEY 1984](#), S. 64; [MOSTERT 1989](#), S. 288; [BISCHOFF 2014](#), S. 443.

Online Beschreibung

<https://opac.vatlib.it/mss/detail/Urb.lat.532>

Digitalisat

https://digi.vatlib.it/view/MSS_Urb.lat.532

https://coenotur.fruehmittelalterprojekte.uni-hamburg.de/handschrift/Rom_Vat_Urb_Lat_532_desc.xml